

# DAS PORTRAIT

NACHFOLGE IM HANDWERKSUNTERNEHMEN



"ICH HABE DIE MÖGLICHKEIT  
IDEEN ZU VERWIRKLICHEN."

LUKAS BÜDENBENDER



## Mein Familienunternehmen digitalisiert.

### BAUSTELLENKIND.

Das Wort, mit dem sein Vater Lukas Büdenbender vermutlich am ehesten beschreiben würde. In der Baubranche aufgewachsen und anschließend das Familienunternehmen übernommen. Das klingt nach einem normalen Werdegang, der, wenn man ihn erzählt, nicht mehr ganz so typisch ist.

Der Grundstein für das Unternehmertum begann bereits während seiner Zeit im Internat. Nach der Schulzeit hat das BWL Studium Lukas nach Köln geführt, wo er bis heute geblieben ist. Bereits während der Semesterferien war Lukas bei den Jungs des Dachdeckerbetriebs der Familie mit auf dem Dach. „Es ist mein Schicksal, dass ich in auf der Baustelle gelandet bin.“ Deshalb hat er danach nicht irgendeinen Konzernjob angenommen, sondern die Ausbildung zum Dachdecker absolviert. Anschließend ging es für ihn noch zum Masterstudium an die CBS Cologne Business School. Damit wurde der letzte Grundstein für den Generationenwechsel gelegt. Im Jahr 2020 übernahm Lukas schließlich das Familienunternehmen in der 4. Generation.

Eine Übernahme ist kein einfaches Thema. Das Studium lehrte

Lukas wie Kalkulationen und Planung funktionieren, aber die Umsetzung in der Arbeitswelt, mit bereits erprobten Abläufen, ist eine komplett andere Realität. Wie funktioniert die Übernahme reibungslos, wenn jemand frisch aus dem Studium, mit vielen neuen Ideen, in das Unternehmen eintritt?

Mit vielen Herausforderungen. Das liegt allerdings nicht an der Zusammenarbeit mit seinem Vater, wie Lukas betont. Wie vermutlich viele Generationen zuvor erfahren haben, bringt die neue Generation theoretische Methoden mit, die in der Praxis doch differenzierter angewandt werden müssen. So ist es auch bei Lukas im Dachdeckerbetrieb.

“ Die Baubranche ist sehr analog! Hier wird noch viel mit Stift, Papier und Telefon gearbeitet. ”

Das bedeutet, dass nicht, wie in anderen Branchen, die meisten Prozesse und Kommunikationswege digitalisiert worden sind. Eine große Umstellung, wenn man bereits die

digitalen Fortschritte gewöhnt ist. Das Besondere an der Baustelle ist für die meisten: „Man sieht am Ende des Tages, wofür man gearbeitet hat.“ Das heißt allerdings nicht, dass sich die Prozesse nicht auch anders digitalisieren lassen können. So hat es sich Lukas gedacht, als er etwas grundlegendes in seinem Unternehmen und der ganzen Branche verändern wollte. Die Erfahrung, die er gemacht hat, lässt sich gut zusammenfassen:



*Die Baubranche ist oftmals eine Bauchbranche! Die meisten Beteiligten kennen lediglich Schätzdaten, erst nach Ende eines Bauprojektes wird abgerechnet. Kalkuliert wird bei den Meisten noch im Kopf!*

Genau das will Lukas ändern. Kein Handwerksunternehmen soll seine Leistung abschätzen müssen, sondern für die tatsächlich erbrachten Arbeiten auch vergütet werden. Die physische Leistung auf der Baustelle soll digital erfasst werden. Die Leistungsstände sollten aktuell sein und der Kalkulation dienen. Diese Vision führte letztendlich zu der Gründung von wirbauen.digital, der Softwarelösung, um seine Baustellenprojekte im Blick zu behalten. In Zusammenarbeit mit den anderen Gründungsmitgliedern ist ein digitales Werkzeug entstanden, das nicht nur für den Dachdeckerbetrieb zugeschnitten ist. Mit der Idee kam die Entwicklung einer Lösung für alle Parteien, vom Handwerker und Architekt zum Generalunternehmer bis hin zum Bauherren. Der gesamte Bauprozess soll digital verfügbar sein!

Jede Partei erhält spezifische Funktionen, die in einer mobilen Version auf der Baustelle und für den Unternehmer als Web-App abrufbar sind. Während die anderen Gründungsmitglieder für den technischen und betriebswirtschaftlichen Ablauf verantwortlich sind, behält Lukas den Durchblick als Handwerker. Die Software soll schließlich die Sprache der Baustelle sprechen! Die besonderen Anwendungshinweise hat Lukas nämlich seinen Mitarbeitern zu verdanken, welche die ersten Probanden auf der Baustelle sind. Durch ihre Ehrlichkeit und Neugier ist es möglich, eine Software für die Bedürfnisse der Kollegen auf der Baustelle zu entwickeln. Um natürlich allen Gewerken gerecht zu werden und eine passende Lösung bereitzustellen, sammelt das Team kontinuierlich Feedback von den unterschiedlichsten Handwerksbetrieben auf ihren Baustellen. Nur so wird die Digitalisierung der Baubranche revolutioniert!

## DAS DIGITALE WERKZEUG.

Zurück zum Generationenwechsel und der Implementierung der Software. Nicht nur für die Mitarbeiter auf der Baustelle ist die neue Anwendung eine Herausforderung, auch im Büro erhalten Lukas, sein Vater und ihre Mitarbeiter eine neue Ansicht auf ihre Baustellen. Die Dokumentation mit Bildern und Leistungsfortschritten, zugeordnet zu jedem Bauprojekt, spart das spätere Zusammensuchen von Informationen ein. So gehen keine wichtigen Bilder oder Informationen verloren. Auch, wenn jede Umstellung mit Herausforderungen einhergeht, zeigt die Lösung von wirbauen.digital, dass eine Digitalisierung des Handwerks möglich und notwendig ist, aber die gemeinsame Entwicklung mit den Handwerkern das Fundament bildet. In diesem Kontext ist Lukas die Schnittstelle, denn wirbauen.digital funktioniert nur, wenn alle Parteien zusammenarbeiten, sodass jeder etwas neues ausprobieren und lernen kann und muss. Die Digitalisierung eines Unternehmens ist ein fortlaufender Prozess, der durch wirbauen.digital vereinfacht wird.